

**Reizvoller
Kontrast**
Erkan Aki
ist Schweizer
mit türkischen
Wurzeln

EIN FEST DER LIEBE

MIT VIEL GEFÜHL VEREDILT DER TENOR ERKAN AKI (43) KLASSIKER DER POP-GESCHICHTE

Er hat das Aussehen eines Popstars und die Stimme eines klassischen Sängers. Er ist Schweizer, aber mit türkischer Abstammung. Zu den Helden seiner Jugend gehörten die Eurythmics und Queen, doch es war „Die Fledermaus“ von Johann Strauss, deretwegen er sich zum klassischen Tenor ausbilden ließ. **ERKAN AKI** (43) ist ein vielseitiger Mann – und er beherrscht die Kunst, Pop-Hits zu veredeln, ohne sie dabei mit Opernbombast zu erdrücken. „True Love“ heißt sein aktuelles Album, auf dem er „Angels“ von Robbie Williams, „Hallelujah“ von Leonard Cohen oder „True Love“ von Bing Crosby und Grace Kelly neu interpretiert. Letzteres übrigens gemeinsam mit seiner Frau, der Sopranistin Anna Aki. **Was bedeutet „True Love“, wahre Liebe, für Sie?** „Sie ist mein Lebenselixier“, sagt er. „Mit Anna habe ich 2008 meine große Liebe gefunden. Seit 2010 sind wir verheiratet.“ **Wie halten Sie Ihre Liebe frisch?** „Wenn ich unterwegs bin, skypen wir so oft es geht. Dabei sehe ich dann auch unseren zweijährigen Sohn Yasin.“ **Ihr Lieblingslied auf dem Album?** „The Show Must Go On“ von Queen. Der Titel ist das Credo aller Künstler: Es muss immer weitergehen.“ **Gehen Sie auf Tournee?** „Ja, ich trete vom 9. bis 26. Dezember in sieben deutschen Städten auf. Mein Programm besteht aus Weihnachtsliedern und Songs vom neuen Album.“

Familienbande
Er singt ein Duett
mit Ehefrau Anna –
die beiden haben
einen Sohn

SEGEL SETZEN IM KLANGMEER

Alle an Bord? Und los geht die Reise, zu der das Berliner Ensemble **KITTY HOFF & FORËT-NOIRE** einlädt. Das Quintett um seine charmante Sängerin Kitty Hoff (40) segelt mit seinem neuen Album „Argonautenfahrt“ lässig und bester Laune durch ein Klangmeer aus Chansonjazz, Samba, Walzer, Pop, Swing und Balladen. Die Texte dazu sind mal melancholisch, mal ironisch, dann wieder äußerst le-



Reisefertig Die Berlinerin Kitty Hoff und ihre Band planen ab März eine Livetour

bensfroh. Seit 2005 gibt es das Ensemble, das sich bisher vor allem im Berliner Raum einen Namen gemacht hat und jetzt den Rest des Landes im Blick hat. Warum das Album nach den Argonauten, den Dieben des Goldenen Vlieses aus der griechischen Mythologie, benannt ist? „Weil es“, so die Sängerin, „nach Abenteuer schmeckt und nach Sinn-suche.“ Also dann, Leinen los!